

werde, daß im Vorbeigehen die Ordnung und Regelmäßigkeit aufrecht erhalten bleiben. Die Regierung verläßt hiermit, daß vom heutigen Tage die Verfassung vom 6. April 1901 mit allen Gesetzen, die bis zum 26. März dieses Jahres alten Stills in Geltung waren, in Kraft tritt. Die mit der Proklamations vom 24. März alten Stills aufgeführte nationale Selbstverwaltung wird für den 2. Juni alten Stills, das ist 15. Juni neuen Stills, nach Belgien einberufen. Es folgen die Unterschriften der Minister, es sind dies: Jovan Ananajewitsch, Ministerpräsident ohne Portefeuille, Eudomir Katschewitsch, Minister des Innern, Stojan Brozic, Minister des Innern, Georg Gentschitsch, Handelsminister, General Jovan Ananajewitsch, Kriegsminister, Dr. Stojanowitsch, Finanzminister, Oberst Alexander Madschir, Offizier, Baumeister, Professor Eudomir Stojanowitsch, Kultus, Eudomir Stojanowitsch, Justiz.

Die Männer der neuen Regierung, die es in der schicksalshohen Stunde übernommen haben, die politische Verantwortung für die Geschicke im Belgrader Königsstills auf sich zu laden und die Fortführung der Staatsgeschäfte sicher zu stellen, gebören überwiegend der bisherigen radikal-liberalen Opposition an. Es sind Namen von bestem Range darunter, Männer, die aus ihrer Gemeinnützigkeit gegen das unumkehrbare Regiment niemals ein Wort gemacht und dafür zum Teil auch zu erheblichen persönlichen Verlusten verurteilt wurden. — Die Haltung der Belgrader Bevölkerung nach Bekanntwerden der Nachricht von den Ereignissen der Nacht war zunächst eine abwartende. Im Laufe des Vormittags kam aber Leben in die Massen. Die „König. Zig.“ wieder aus Belgien von Donnerstag vormittags. Die Ausrufung und mit ihr die Menschenansammlungen in den Straßen Belgrads riefen in den Vorgründen stoffig. Trotz des fremdenartigen Regens hatten Tausende in den Straßen in der Nähe des königlichen Schlosses und überall waren Truppen aller Waffengattungen, auch Kanonen aufgestellt. Das Militär trug nicht mehr die Kolonnen mit dem Namenszug Alexander's, sondern Blumen und grüne Zweige oder Blätter an Stelle der Kolonnen. Lange Reiben trotteten sich zusammen, schwenkten Fahnen und zogen unter dem Ruf: „Es lebe Karageorgiewitsch!“ fort. Alle Häuser Belgrads haben Fahnen ausgehängt, jedoch sind keine schwarzen Trauerfahnen darunter. Vom Königsstills nach keine Standarte mehr.



Peter Karageorgiewitsch.

Peter Karageorgiewitsch, der zunächst von der Armee als Nachfolger des Königs Alexander in Aussicht genommen ist, weil zur Zeit noch in der Schweiz. Offenbar würde er sehr genau, was sich in Belgien vorbereitete, hält es aber für länger, sich erst von der belgischen Volksvertretung ins Land rufen zu lassen. Aus Genua wird nämlich gemeldet: Prinz Karageorgiewitsch hat Genua noch nicht verlassen; er erklärte, seine offizielle Nachricht aus Serbien erhalten zu haben. — Prinz Peter Karageorgiewitsch wurde als Sohn des Fürsten Alexander 1846 geboren. Er war 1888—90 mit einer Tochter des Fürsten von Montenegro verheiratet. Prinz Peter ist politisch ein unbestimmtes Blatt, und es wird als gewiß angenommen, daß er — die Zustimmung Rußlands und Oesterreich-Ungarns vorausgesetzt — zu Gunsten seines 1888 geborenen Sohnes Georg Karageorgiewitsch auf seine Ansprüche auf den belgischen Thron verzichten wird. — Aus der Genealogie der Karageorgiewitsch sieht hier noch einige Daten an: Alexander Karageorgiewitsch, letzter Fürst von Serbien, starb im Jahre 1885; er hatte von seiner Frau Petrika Nenadowitsch zehn Kinder. Von diesen fünf noch drei am Leben, nämlich: 1. Petrusin Petrowna, geboren 1888, vermählt Genesien in erster Ehe mit Konstantin Gomenos, in zweiter mit Alois Werschen, 2. der Präsident Peter Alexanderowitsch, geboren am 11. Juli 1846, vermählt am 11. August 1888 mit Sofia, ältester Tochter des Fürsten von Montenegro, welche

Milde und Lebenslust waren auch die Grundzüge seines eigenen Lebens. Ebenso hatte sie von der Mutter einen regen Wohlthätigkeitssinn geerbt, und wo sie nur konnte, rief sie Gutes. Auch der heutige Gang war eines Liebeswerkes gewidmet. Bei ihrer Ankunft im Pächterhause ließen ihr schon vier jüngere Knaben und ein kleines Mädchen, die sie bereits von weitem bemerkt hatten, freudbegeistert entgegen. Die lustige Konfekte liegte die runden Wangen der Kinder und füllte ihre Häubchen mit allerlei Naschwerk, das sie in einem Beutelchen mitgebracht. Es entstand daher ein so lärmender Jubel, daß der Pächter an der Thür erstickte.

„Nun, wie geht's Ihren Söhnchen, Joseph?“ erkundigte sich Juana teilnehmend.

„Nicht viel besser, gnädiges Fräulein“, entgegnete der Pächter. „Aber kommen Sie doch gültig weiter. Bei dieser Hitze ist es im Freien unentzählich. . . . Wie wird sich meine Frau freuen, Sie zu sehen. . . . Ihre Anwesenheit wird sie ein wenig aufheitern. . . . Bitte, kommen Sie nur.“

Das junge Mädchen trat in das Wohnzimmer der Pächterstube ein. Auf einem Bette im Hintergrunde des Zimmers lag ein krankes Kind. Am Kopfende lag der Arzt, Doktor Berner; zu Füßen des kleinen Patienten stand die Pächterin mit lässig herabhängenden Armen und sah voll Spannung auf den Arzt, der in einer Hand die Uhr haltend, die Pulsfahle des Kindes zählte. Beim Wächchen der sich öffnenden Thür drehte sich die Pächterin um.

„Ach, mein liebes, gnädiges Fräulein, wie gut sind Sie!“ rief sie glückselig aus.

Juana trat näher, um der Frau die Hand zu reichen, und da sich auch der junge Mann von seinem Stuhl erhob, stellte ihm die Pächterin der Konfekte vor. Liebesvoll beugte sich Juana über das Kind und erkundigte sich nochmals warnten Lones bei dem Arzte nach dem Befinden deselben.

(Fortsetzung folgt.)

am 17. März 1890 starb. Aus dieser Ehe stammt der jetzt fünfjährige Georg Karageorgiewitsch, 3. Landesherzog, früher russischer Gardeoffizier, vermählt 1893 mit Aurora Prinzessin Demidow von San Donato. Außerdem lebte noch zwei Söhne von einem Bruder des letzten Fürsten Alexander Georg Karageorgiewitsch, Alexis und Kojka, die also Vettern des Präsidenten sind.

Aus Berlin wird uns unterm 11. geschrieben: Die Ereignisse in Belgien haben auch auf unsere Regierungstheorie mit der ganzen Wucht der Ueberzeugung gewirkt. Kein diplomatischer Bericht aus letzter Zeit deutete, wie wir erwarten, auf die Möglichkeit solcher Umlagerungen hin. Um Geheul, was man hätte annehmen, daß die Verändermöglichkeiten des Prinzen Peter seinen Boden gefunden hätten. Es zeigt sich jetzt, daß die Tragödie, die sich in wenigen Raschnheiten in Belgien abspielte, sehr sorgfältig und von langer Hand vorbereitet worden ist. Die Schnelligkeit und Sicherheit, womit die Tat vollzogen wurde, spricht dafür, ebenso die sofortige Wahrung der neuen Regierung, die unmittelbar folgende Proklamations, welche die Verfassung wieder in Kraft ließ, endlich die, wie es scheint, einmütige Zustimmung des Heeres. Das alles „Klappte“, um einen Ausdruck des unglücklichen Königs Alexander anzuwenden, „wie auf dem Erzengel“. Hat das Königspar eine Abnung von den Dingen gehabt, die sich vorbereiteten, ist es gewagt worden? Man gewinnt den Eindruck, daß allerdings in den jüngsten Tagen sich vornehmende Stimmen erhoben haben, daß aber die Könige die Mittelungen unentgeltlich. Peter Karageorgiewitsch ist von Alexander nicht erst genannt worden. Dem Prinzen wurde alles möglich zugestimmt, nur nicht die Taufe, der Glanz zu einer Verewerung großen Stills. Ein der letzten Nachrichten aus Belgien von der Umlagerung lautete dahin, daß die „auswärts“ vorbereitete Werbung von einer beschleunigten Aufstellung der Thronfolgersangelegenheit auf mäßiger Verbindung beruhe.“ Dies offizielle Communiqué in äußerster Verlegenheit vertritt, unsemehr, da direkte Mitteilungen aus Belgien zunächst, bis zum Willing, ausblieben. Das ist nicht nur auf den Grund der Verwirrung zu setzen, sondern die Vermutung liegt nahe, daß die neue Regierung sehr bald auch einen Beschluß in den auswärtigen Vertretungen vorsehen wird, um ihr eigenen neuen Vertrauensmänner unterzubringen. Die Unterredung, welche der Staatsminister des Kaiserlichen, früherer v. Nichtsofen, alsbald nach dem Eintreffen der Belgrader Depeschen mit dem belgischen Gesandten hatte, konnte danach nur den Charakter einer Aussprache haben, einer Anfrage, ob der belgische Gesandte näher Einzelheiten bekannt sein. Dem Kaiser ist sehr wahrscheinlich sofort über die Ereignisse Bericht erstattet worden. Im Laufe des Vormittags empfing die belgische Gesandtschaft zahlreiche Besuchbesuche aus den Kreisen der Diplomatie. Auch sprach man viele in Berlin belgische Herren vor, um sich unmittelbarer Rücksicht zu verschaffen. Die „Nordd. Allg. Zig.“ berichtet die Tat als eine verabschiedungswürdige. Der mittlere Gegenstand freie aus den bisherigen Meldungen nach nicht klar genug. Zu bemerken ist insbesondere, daß in der Proklamations vom 24. März von dem Prinzen Peter zum König von Serbien nicht die Rede ist, während nach den vorliegenden Privatmeldungen die Proklamations des Prinzen zum Herrscher Serbiens der Wahrheit unmittelbar entspricht wäre. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß Prinz Peter die Fäden der Verwicklung in der Hand hatte. Ob er nun selbst den Thron bestiegen würde nach Aufforderung durch die Serbische, die für den 15. Juni einberufen ist, oder ob er zu Gunsten seines Sohnes Georg verzichtete? Zu seinem Interesse geht die Tat. Wie werden sich die „Waltanwärtler“ Oesterreich-Ungarn und Rußland mit der neuen Situation abfinden? Prinz Peter ist der Schwiegerknecht des Fürsten von Montenegro, auf den bekanntlich der Zar große Ansprüche hat. Andererseits mag gerade in einem russischen Herrscher der Widerstand gegen solche gewaltthätigen Umlagerungen, noch dazu in Verbindung mit Königsrud, ein besonders harter sein. Wird Rußland daraus die Konsequenzen ziehen und jedem Mitgliede des Hauses Karageorgiewitsch die Anerkennung als Herrscher auf dem Thron Serbiens verweigern? Wir glauben nicht daran, denn das amtliche Rußland hat ja nach den Büchern in China nichtswilligende die Herrschaft der Kaiserin-Witwe anerkannt, trotzdem die Willensäußerung des Jaren festerlich erklärt hatte, nur der junge Kaiser werde von Rußland als berechtigt Herrscher betrachtet. Die russische Diplomatie wird also, praktisch wie stets, die vollzogene Thatlage sehen lassen und nur darauf ihre Sorge richten, daß die neue belgische Regierung im Einvernehmen mit Petersburg bleibe. Schwieriger ist die Frage, wie sich Oesterreich-Ungarn zu den Ereignissen stellt. Das Haus Karageorgiewitsch genießt dort natürlich sehr geringe Sympathie. Daraus konnte sich dann die nicht unbedeutende Möglichkeit ergeben, daß zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn Verhimmungen aufträte, trotz des Balkanbündnisses der beiden Mächte, durch das man in Wien wie in Petersburg alles selbst beileh geordnet glaubte. Ueberhaupt: die gesamte Lage auf dem Balkan wird aller Voraussicht nach in ein neues Stadium treten. Es ist mit dem Gefühl zu rechnen, daß die macedonische Verwicklung, fügen und zuversichtlich gemacht durch den Erfolg des Belgrader Staatsstreiches, ihre Tätigkeiten mit doppeltem Eifer wieder aufnehmen, und daß in Bulgarien die Wüsthimmungen gegen den Fürsten Zdenko, der nach anfänglichem Widerstand in den Mazedonien die Ruhe ließ, um es nicht mit Rußland zu verwechseln, sich nicht macht. Verlaute doch kürzlich, daß gegen die Möglichkeit eines Aufstiegs auf das belgische des Fürsten (der jedoch nach Sofia zurückkehrte) besondere Vorkehrungen getroffen seien. Ereignisse von solcher Bedeutung werden auf die ganze Balkanhalbinsel ein, und die Politiker werden sich auf einen unangenehmen Sommer geeicht machen müssen.

— (Der Rücktritt des Justizministers Schönlein) wird von der „Zoll. Zig.“ als bevorstehend angekündigt. Das Blatt schreibt: Sein (des Ministers) Abgang gilt jetzt als so sicher, daß bereits Vermutungen über die Person des Nachfolgers mit einiger Bestimmtheit anzustellen. Zudem wird auch die der Rücktritt eintrug der höchsten Richter angekündigt. So des Reichsgerichtspräsidenten v. Cressbach's und des Obersten Obergerichtspräsidenten v. Kuntze's. Im Zusammenhang mit diesen und einem weiteren wichtigen Personennachricht werden die Namen des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Wien, des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Belgrad und des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Wien genannt.

— (Der preussische Eisenbahndirektor Hubbe) macht sich immer beliebter. Sehr mächtig er, daß bei den preussischen Eisenbahnen mindestens 3 Jahre belgischen Direktoren ein längerer Aufenthalt in Belgien mit dem Zweck verbunden ist, sich mit den entsprechenden Auftrag beizutragen. Jüngst jedoch nach der auf die Erhebungen bei den einzelnen Direktionen statt, wie die Vertretung der Eisenbahnen sich am besten ermöglichen läßt.

— (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der Rücktritt des Justizministers Schönlein) wird von der „Zoll. Zig.“ als bevorstehend angekündigt. Das Blatt schreibt: Sein (des Ministers) Abgang gilt jetzt als so sicher, daß bereits Vermutungen über die Person des Nachfolgers mit einiger Bestimmtheit anzustellen. Zudem wird auch die der Rücktritt eintrug der höchsten Richter angekündigt. So des Reichsgerichtspräsidenten v. Cressbach's und des Obersten Obergerichtspräsidenten v. Kuntze's. Im Zusammenhang mit diesen und einem weiteren wichtigen Personennachricht werden die Namen des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Wien, des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Belgrad und des Oesterreich-Ungarnischen Gesandten in Wien genannt.

— (Der preussische Eisenbahndirektor Hubbe) macht sich immer beliebter. Sehr mächtig er, daß bei den preussischen Eisenbahnen mindestens 3 Jahre belgischen Direktoren ein längerer Aufenthalt in Belgien mit dem Zweck verbunden ist, sich mit den entsprechenden Auftrag beizutragen. Jüngst jedoch nach der auf die Erhebungen bei den einzelnen Direktionen statt, wie die Vertretung der Eisenbahnen sich am besten ermöglichen läßt.

— (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

— (Der „Reichsanzeiger“) gibt eine Uebersicht über die Belgrader, welche im Hinblick auf die Konferenz in Dortmund über die Belgrader Thronfolge auszuführen. Die Konferenz wird in Belgrad am 15. Juni stattfinden. Unternehmungen in 52 Stunden stattgefunden. Die marokkanischen Belgrader einer Kur unterworfen und hierin nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

Oesterreich-Ungarn.

Die leitenden Kreise über die Belgrader Vorgänge.

Ueber die Aufregung der leitenden Kreise über die Belgrader Vorgänge wird dem „Reichsanzeiger“ folgende interessante Mittheilung gemacht: Die österreichisch-ungarische Politik beobachtet den belgischen Ereignissen gegenüber vollständige Neutralität und würde diesen Standpunkt nur dann aufgeben, wenn sie, was vorläufig nicht angenommen ist, durch unmittelbare Verwicklung ihrer Interessen dazu genötigt sein würde. Im Sinne der Politik der Belgrader Vorgänge ist die österreichisch-ungarische Politik nicht mehr zu überlassen werden, als bis sie für genau erklärt worden sind. Unternehmungen von Familienangehörigen sind neuerdings nicht beobachtet worden. — (Aus Straßburg) wird dem „A. Z.“ gemeldet: Dem „Eisenbahner“ zufolge erhielt der aus Straßburg gebürtige preussische Generalmajor, der bisher längere einige Tage nach hier auf Besuch kam, diesmal die erforderliche Erlaubnis nicht, vom Kommando, das der General Major einer Nebe veranlaßt, welche er in Orleans anlässlich der Anwesenung eines Deutschen hielt, welches hier die im Jahre 1870 geübten preussischen Truppen anführte. Der Besuch, welchen Jarny in Straßburg beabsichtigt, geht seinem 44 Jahre alten trauen Vater.

Frankreich.

Preßstimmen über die Wahlen in Belgien.

Die gesamte Pariser Presse gibt ihrem Abdruck über das blutige Drama in Belgien einen sehr lebhaften Ausdruck. Man spricht sich vorzugsweise von der blutigen Ereignisse in Belgien, welches sich in Belgien abgebe; niemals wäre der Friede in irgendwelcher Weise bedroht gewesen. Das „Journal des Debats“ meint, die Uebersicht der blutigen Verwicklung ist die Verwicklung der Wahlen in Belgien, der König von Serbien, der König von Serbien zu empfangen; das bei von dem ganzen belgischen Volk schwer empfunden worden und habe die Unterstützung gegen den König Alexander und die Königin Draga geleistet; das ist gekommen, daß die Wahlen der Königin Draga, ihren Bruder zum Kronprinzen ernennen zu lassen, von der österreichischen Regierung als unannehmbar abgelehnt worden sei. — Die Königin Katalie, welche seit 14 Tagen bei ihrer Schwester, der Fürstin Gisa, in Versailles weilt, erhält das blutige Ereignis von dem belgischen Gesandten teils physisch; die Königin weigert sich, irgend welchen Besuch zu empfangen.

Großbritannien.

Wie man über die Lage in Belgien denkt.

Im Unterhaus erklärte der Parlaments-Untersekretär Lord Cranborne in Beantwortung mehrerer Anfragen über die Umlagerung in Serbien, die Regierung ist amtlich davon in Kenntnis gesetzt worden. Es war das „New. Bur.“ erklärt, herührt in den Kreisen der hohen Diplomatie in London die Ansicht, daß der Abzug von Belgien der Bürgerkrieg nicht folgen werde. In seiner Rede erklärte der König dem Volk sehr wenig beliebt gewesen. Die Proklamations Karageorgiewitsch, des Schwagerjüngers des Fürsten von Montenegro, ist die maßgebendste Lösung der Frage und seine Wahl am annehmbarsten für die meisten belgischen Kreise, daß die „europäische“ Lösung auf sich beruhe, doch ist und freies Rußland dem König wenigstens „Solten“ verweigert werden, so werden angenommen, daß sofort österreichische Truppen in Serbien einrücken würden und die Ordnung wieder hergestellt. Dieser Fall ist aber durchaus unannehmlich.

Lokales.

(Der Stadtrat unterer Original-Verträge ist nur mit Dreizehnen geschlossen.)

Halle, 12. Juni.

Eignung der Stadtvorordneten-Versammlung.

Montag, den 15. Juni nachmittags 4 Uhr.

Zentrale Sitzung.

1. Einmündung eiserlicher Verlesung in den Räumen der Verwaltungsverwaltung.
2. Antwort in der Vorfrage im Wege der Staatsgenehmigung.
3. Genehmigung der Wohnung im Grundbuch Königstraße No. 1.
4. Annahmestellung der verlassenen Zahlfrage.
5. Annahmestellung eines Teils der Wasserbestellung.
6. Einlegung einer Verbindungsfrage zwischen Magdeburgerstraße und Weinberg-Parzellstraße.
7. Einlegung des Auftrags zur Erhebung von Marktbesatz.
8. Einlegung der Verhandlung zur Pflanzung von Obstbäumen an der Dehnenstraße.
9. Einlage einer Mitteilung über die Vor- und V. Verordnungen.
10. Genehmigung eines Beschlusses.
11. Einlegung wegen Klärung der Verordnungen der Heintretenstraße.
12. Petition wegen Verbreiterung der Heintretenstraße.
13. Beschlüsse.
14. Annahme eines Beschlusses.
15. Beschlüsse eines Beschlusses.
16. Einlegung eines Beschlusses.

Der Stadtvorordneten-Vorsteher
W. Dittenberger.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Juni. (Schlußrichten.) Der Kaiser hätte heute vorläufig die Vorzüge des Reichsvertrages des Kriegsministers Generalleutnants v. Gienens, des Stellvertreters des Chefs des Militärkabinetts Obersten v. Ceren, und des Chefs des Ministerkabinetts v. Gienens v. Soden-Wibau. Am 11. Juni wollten die Mitglieder der Einmündung der neuen Kreise in Berlin sein. Heute Abend nahm der Kaiser an der Zeit der Offiziere des 1. Infanterie-Regiments teil.

— (Eine in Wien erscheinende Zeitungskorrespondenz), die „Information“, behauptet, daß es noch unentschieden sei, ob der im September der Kriegsgesandtschaft im belien Domäne Belgie in Ungarn belgische Kaiser Wilhelm in der belgischen Regierung eine Begabung mit Kaiser Franz Joseph haben wird. Die Regierung ist nicht nur nicht unentschieden, sondern es ist sogar bereits nach vorläufigen Anordnungen der Tag für die, und zwar der 12. September, festgesetzt. Es würde ausfallig sein, wenn man darüber in Wien in Ungewißheit sein sollte. (Anlässlich der Festsetzung der Wahlen-Regimenten in Genau) durch seinen Oberst den König von Dänemark, erhielten mehrere Offiziere und Unteroffiziere des Regiments Auszeichnungen bzw. Befehle und Andenken. Ordens-Auszeichnungen erhielten der Regiments-Kommandant Herzog von Ulrich, ferner Rittmeister v. Koch, welcher den König mit seiner Schwägerin zum Hofhof eskortierte, der Obermannsminister Oberleutnant v. Kapes, und der Regiments-Adjutant Leutnant v. Brochmeyer-Demirski.

Neu eingetroffen:

6215 Rilo Glas.

Fast sämtliches von mir geführtes Preisglas ist **Krystallweißes Kronenglas.**

Wassergläser verschiedene Größen	35, 25, 18, 12, 8, 5,	3 Pfg.
Weingläser	125, 90, 65, 45, 30, 25, 18, 12, 9,	8 "
Bierbecher in vielen Arten	von 65 bis	7 "
Biertulpen neue Façons	von 150 bis	14 "
Bierseidel extra starke	von 35 bis	12 "

Glasteller	40, 35, 30, 25, 18, 12, 10, 8,	4 Pfg.
Zitronenpressen krystallweiß und halbweiß		12, 6 "
Salznäpfchen einfach und doppelt		5, 3 "
Likörgläser	35, 25, 22, 18, 12, 9,	7 "
Wasserflaschen mit Stöpsel	125, 75, 45,	35 "

Bier-Service Krug mit 6 Gläser **65** Pfg.
 10.50, 8.50, 7.25, 5.—, 4.25, 3.50, 2.25, 1.75, 1.50 Mk., 95,

Milchsatten Inhalt ca. $\frac{3}{4}$, 1, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{3}{4}$ Liter
 Preis **5 8 15 20** Pfg.

Frucht-Schalen auf Fuss	150, 75, 65, 50,	45 Pfg.
Buchstabenbecher fein ausgeführt	75 bis	22 "
Obst-Service Schale auf Fuß mit 6 Teller		93 "
Sturzflaschen Hänge und Trinkglas	50, 22,	14 "

Feston-Kompottschalen grün und weiß	25,	18 Pfg.
Eisschalen mit Goldrand	90, 65, 50,	40 "
Bonbongläser, Ausstellgläser	110, 55,	55 "
Fliegengläser mit Stöpsel		15 "

Echte Krystall-Garnituren

erstklassige Fabrikate. Großartige Auswahl für jeden Geschmack.

54 Gr. Ulrichstrasse 54. **M. Bär** 54 Gr. Ulrichstrasse 54.

Als perfekte Schneiderin in u. außer dem Hause empfiehlt sich
Frieda Pansa, Rothenburg a. S.,
 Weinmühlstr. 86.

Der Bären jeder Art, alt oder neu, schnell u. gut verkaufen will, sende Nr. unt. **N. 653** a. b. Exp. b. M. kein Trödler! kein Parvarenhändler!

Das Hospiz. Wauerstraße 7, empfiehlt sein **Gartenlokal** zur gefälligen Benutzung.
Gündergarten Harz 13.

S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen für feine Herren- u. Knaben-Moden, empfiehlt in **reichster Auswahl** zu bekannt **niedrigsten Preisen:**

Leichte Sommerkleidung

Elegante Reise-Anzüge in Beige, Lüster, Kammgarn,
Lawn Tennis-Anzüge,
Touristen-Anzüge,
Wasch-Anzüge,
Wirtschafts-Anzüge,
Schul-Anzüge,
Wasch-Joppen,
Lüster-Jackets,
Loden-Joppen,
Wasch-Hosen,
Wasch-Westen,
Loden-Pelerinen.




Continental

Bester **PNEUMATIC** für Fahrrad und Automobil.
 Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.



Marke **Schwan**
 Wasche mit **Dr. Thompson's** Seifenpulver.

Die besten Rasirmesser der Welt liefert **Stahlwarenfabrik Saam & Co., Foché** No. 122 bei Solingen.

Zur Probe. **5 Jahre Garantie.** Nachnahme oder Cassa vorher. Silberst. Diamantstahl in Etuis Mk. 3.—. Prima Rasierseidemaschine Mk. 6.50. Alles franco Hans. Grosser Katalog über Messer, Scheren, Waffen, Werkzeuge, Sensen, Lohrer, Gold-, Nickel- und Drechselwaren etc. etc. umsonst und frei.

Liberaler Wahlverein für Querfurt u. Umgegend.

Alle Anfragen und Mitteilungen in Waschlagenheiten und dem Kreise Querfurt wolle man an unten folgende Adresse richten:
Herrn Paul Vogt, Buchdruckerei-Besitzer in Querfurt.
 Blattverein empfiehlt sich in u. außer d. **Wahlverfahren** nimmt an
 Halle **Nr. Franziskanerstr. 9.** **Herrn Lippold, Rautendruck. 15.**